

dem gemeinsam gesungenen Verse: Sprich ja zu meinen Thalen — begannen die Verhandlungen. Zuerst sprach Herr P. Kruspe von Dittmannsdorf, indem er an die jetzige Arbeit auf dem Acker und an das mit Rogate beginnende Kirchengelbe für die Feldfrüchte anknüpfte, die ganze Heidenwelt dann als ein lüdes Ackerland schilderte und von der Arbeit die Ackerleute, der Missionare und von dem Segen dieser Arbeit sprach. Der Vorsitzende des Vereins, Herr P. Ficker aus Neukirchen, dankte allen, die für das Fest mancher Arbeit und Mühe sich bereitwillig unterzogen hatten. Sodann erzählte Herr P. Weber aus Rothschönberg den Anfang, den Fortgang und das erneute Wachstum der Mission unter den Tamulen in Ostindien und Herr P. Ficker schilderte dann weiter das Leben des Tamulenvolkes und die mancherlei Hindernisse der Mission daselbst. Zwischen den Vorträgen sang ein Kinderchor unter Leitung des Herrn Kantor Schlicke aus Dittmannsdorf die schönen Lieder: Harre meine Seele — und: Laßt mich gehn —, wobei die ganze Versammlung lebhaft mit einstimmte. Bei der Neuwahl des Direktoriums wurde das bisherige unter Anerkennung seiner verdienstlichen Thätigkeit wiedergewählt. Herr P. Eifemann aus Reinsberg erstattete den Bericht über die Kassenverhältnisse und ermunterte durch passende Beispiele die Anwesenden recht eifrig zum willigen Geben. Die an den Kirchthüren gesammelte Kollekte hatte 58 Mk. ergeben. Mit dem Gesänge: Laß mich dein sein und bleiben — wurde die Versammlung geschlossen. — Viele kleinere und größere Schriften über die Mission waren zum Verkauf ausgelegt und mancher Festteilnehmer benutzte diese Gelegenheit, um daheim über die große Reichthum unseres Heilandes weiter nachlesen und nachdenken zu können.

— Leipzig, 8. Mai. Wie vorauszusehen war, ist die Mörderin Beier zum Tode verurtheilt worden und es ist nicht wahrscheinlich, daß bei diesem verruchten Geschöpf eine Begnadigung eintreten wird. Aeltere im Dienste der Gerechtigkeitsergrauten Personen wissen sich keines Falles zu entsinnen, daß ein Verbrecher so aller Menschlichkeit bar gewesen sei, wie die einundzwanzigjährige Dienstmagd. Der Fall wird noch lange die Besprechung bilden und die öffentliche Meinung beschäftigen. Aus den Verhandlungen, welche sich gestern bis zum späten Abend hinauszogen, ist noch zu erwähnen, daß bei dem offenen Geständniß der Angeklagten nur etwa die Hälfte der Zeugen verhört wurde. Die Mörderin vernahm das Urtheil der Geschworenen mit großer, fast empörender Gleichgültigkeit. — In der Nacht vom Sonntag zum Montag hat in Chemnitz ein Schadenfeuer stattgefunden, wie es dort in solcher Ausdehnung und Mächtigkeit seit Jahren nicht stattgefunden hat. Es brannte in der Webwarenfabrik des Herrn Kommerzienrathes Dürfeld in der Aue. Das Feuer soll in der sogenannten Trockenstube entstanden sein. Binnen

Kurzem standen die hohen Gebäude, worin Weberei und Appreturanstalt befindlich, vollständig in Flammen, welche immerfort neue Nahrung an den Webstühlen fanden, deren über 300 verbrannt sein sollen, und in den aufgehäuften Vorräthen, bestehend in fertigen Waaren, Materialien. Die Hitze war so furchtbar stark, daß es bis gegen 12 Uhr der Feuerwehre kaum möglich war, energischer vorzugehen, und sich dieselbe darauf beschränken mußte, die Wohngebäude und die rechts und links angrenzenden Thätigkeit gelang. Durch die Hitze waren auch die über dem Chemnitzfluß gelegenen, die Rückseite der Poststraße bildenden Hintergebäude stark gefährdet, und trotz der größten Thätigkeit und Aufmerksamkeit gerieth ein Hintergebäude und ein daselbst befindlicher großer Holzstoß in Brand. Gegen 700 Arbeiter beschäftigte die Fabrik, und enorm sind die Werthe der zerstörten Maschinen und besonders der Waaren. Der Schaden wird auf etwa  $\frac{3}{4}$  Millionen Mark geschätzt.

\* Um Krähen von der Maisfaat fern zu halten, wird empfohlen, den Mais 24 Stunden vorher, ehe er zur Ausfaat verwendet wird, mit wenig Steinkohlentheer anzufeuchten (auf 1 Etr. 4 bis 6 Eßlöffel) und denselben gehörig untereinander zu schaufeln. Um den Mais wieder ganz trocken zu bekommen, menge man kurz vor der Ausfaat soviel trockenen Kalk oder Asche dazwischen, als nöthig ist. Theer ist auch bei anderer Ausfaat anzuwenden, wenn die Aecker in der Nähe von Gehöften liegen und von Tauben und Hühnern zu leiden haben.

\* Dem Begießen der Gemüse- und Blumenbeete wird in Hausgärten sehr oft nicht die nöthige Beachtung geschenkt. Damit soll nicht gesagt sein, daß in solchen Gärten die Pflanzen nicht genug bewässert werden, im Gegentheil wird des Guten oft zuviel gethan, aber das Begießen wird leider vielfach in unzuweckmäßiger Weise ausgeführt. Häufig wird nämlich das kalte Wasser, wie es vom Brunnen kommt zum Begießen verwendet. Das ist zu vermeiden, denn die Erde wird durch so kaltes Wasser zu sehr abgekühlt, was das Wachstum, namentlich junger Pflanzen, in hohem Grade hindert. Zum Bewässern sollte daher in jedem Falle wenigstens abgestandenes Wasser genommen werden, welches womöglich 24 Stunden im offenen Gefäß gestanden hat. Am besten ist freilich zum Begießen der Gartenbeete das Wasser aus Gräben, Teichen und Flüssen, und zwar nicht allein, weil es selbst die richtige Wärme hat, sondern weil in solchem Wasser eine Menge pflanzlicher Nährstoffe enthalten sind, welche den Pflanzen vorzüglich zu statten kommen.

#### Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am Sonntag Graubi Vorm. 8 Uhr Gottesdienst mit Predigt.  
Nachm. 1 Uhr Christenlehre mit der erwachsenen männlichen Jugend.

## Tricot-Tailen - Kleidchen

von 3 Mk. an,  
in Wintertricot besetzt 4 Mk.

Normal- und Reform-Unterkleider.

Leibjacken für Herren und Damen von 90 Pf. an.  
Starke gestr. baumw. Socken von 25 Pf. an.  
do. Frauenstrümpfe von 35 Pf. an.  
Halbseidene Handschuhe, 6 Knopf., 50 Pf.  
Weisse bw. Frauenstrümpfe, Paar 15 Pf.  
Halbseidene Damenstrümpfe, Paar 100 Pf.

von 1 Mk. 50 Pf. an,  
in Baumwolle 50 Pf.

Dresden

A. W. Schönherr,  
8 Kreuzstrasse 8,  
neben dem Münchner Hof.  
Fabrik: Hohenstein b. Chemnitz.  
Gegründet 1850.

## Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

Geschäftsstand pro 1887: 59099 Polizen mit 429,441,949 Mark Versicherungs-Summe.

Zur Versicherungsnahme bei dieser größten und nachweislich billigsten aller in Sachsen arbeitenden Hagel-Versicherungs-Gesellschaften halte ich mich empfohlen.

Versicherung kann mit oder ohne Stroh genommen werden. Bei Verzicht auf geringe Schäden hoher Prämienrabatt. Bei längerer Schadenfreiheit Rabatt bis zu 50. Procent der Prämie. Gemeinde-Versicherungen werden besonders empfohlen. Zur Ertheilung weiterer Auskunft ist gern bereit

Paul Müller, Burghardswalde. Paul Heinzmann, Kesselsdorf,  
G. Beeger, Wilsdruff.

## Billiger Einkauf.

Beim Besuch Dresdens versäume Niemand meine Schaufenster in Augenschein zu nehmen.

Ich biete in diesem Jahr besondere Vorteile beim Einkauf.

Die Läger in

wollenen Kleiderstoffen, Elsässer Waschstoffen, Bettzeuge, Weiss-Leinen,  
Röcke, Schürzen, Corsets, Tricot-Tailen etc.

sind überfüllt. Preise unübertrefflich.

Empfehle besonders mein grosses

Frühjahrs- & Sommer-Mäntel-Lager, (Regenmäntel, Jaquettes, Umhänge,

diesen Artikel verkaufe ich wegen Aufgabe unter Preis.)

Entschieden ist der Besuch meines Geschäftes in jeder Hinsicht lohnend.

C. H. Wunderling,  
Dresden, Altmarkt 18, (Ecke Kreuzkirche.)

Als ebenso billiges und sicheres Mittel sei jedem Haarlei-

## denen H. Weißbach's Tinktur

dringend empfohlen. Diese Tinktur ist zweifellos das einzige sichere Kosmetikum, welches das Ausfallen der Haare stift, dünnes und kurzes Haar kräftigt und auf kahlen Stellen neuen Wuchs bildet, dem Haarboden die fehlenden Ernährungstoffe zuführt und die schlummernde Triebkraft erweckt. **Warterzenger 1. Rang.** Originalflaschen Mk. 1 und Mk. 2. Allein ächt in Wilsdruff bei Herrn Frlseur Hugo Hörig.

Ein Familienlogis zu dem Preise von 50 bis 60 Thlr. wird baldigst zu miethen gesucht durch die Exped. d. Bl.

## 600 Pariser

Sommer-Ueberzieher und Anzüge,  
nur einen Monat getragen, sowie einzelne Hosen, Jackets,  
Röcke, Fracks;

Grosse Auswahl in neuer Herren-  
Garderobe (auch Schlafrocke)

und Hüte werden zu auffallend billigen Preisen verkauft.

H. J. Krawetz,

Dresden, Webergasse 18, 1. Etg.

Täglich geöffnet von früh 8 bis Abends 8 Uhr.